



KASSANDRA VERBOUT/DIE POSAUNE/GETTY IMAGES

Steht ein israelisch-saudi-arabischer Deal vor der Tür?

Amerika drängt darauf. Aber würde es den Juden wirklich helfen?

- Mihailo S. Zekic
- [31.10.2023](#)

Seit seiner Gründung im Jahr 1948 befindet sich der Staat Israel in einem nahezu ständigen Kriegszustand mit seinen arabischen Nachbarn. Doch schon bald könnten Israel und der inoffizielle Führer der gemäßigten arabischen Welt etwas erreichen, was vor nicht allzu langer Zeit noch undenkbar war: Israel und Saudi-Arabien könnten bald diplomatische Beziehungen aufnehmen. Noch überraschender ist die Rolle der Vereinigten Staaten bei dieser neuen Entwicklung.

PT_DE

Am 9. März berichtete das *Wall Street Journal*, dass Israel und Saudi-Arabien unter amerikanischer Vermittlung in Verhandlungen stehen. Israel und die USA haben seitdem bestätigt, dass die Gespräche fortgesetzt werden. Einem Artikel des *Wall Street Journal* vom 9. August zufolge haben sich die USA und die Saudis auf einen Rahmen für die Normalisierung geeinigt. Die USA hoffen, dass man sich innerhalb eines Jahres auf die Details einigen kann. Aber worüber genau wird verhandelt?

Weitere „Abraham-Abkommen“?

Im Jahr 2020 hat Israel Verträge mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain, Sudan und Marokko ausgehandelt. Flüge von Tel Aviv in die meisten dieser Länder sind nun erlaubt. Israel hat mit den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain Botschafter ausgetauscht, und ein Austausch mit Marokko ist in Vorbereitung. Israel möchte, dass sich die Saudis diesen Abraham-Abkommen anschließen.

Im Gegenzug für die Normalisierung der Beziehungen zu Israel wollen die Saudis amerikanische Verteidigungshilfe, einschließlich der Unterstützung der USA beim Aufbau eines zivilen Atomprogramms, Verteidigungszusagen der USA für den Fall eines Angriffs auf Saudi-Arabien durch den Iran und Zugang zu Waffen wie Raketenabwehrsystemen. Bei den Verhandlungen geht es sowohl um ein Abkommen zwischen den USA und den Saudis als auch um ein Abkommen zwischen Israel und den Saudis.

In vielerlei Hinsicht gedeihen die israelisch-saudischen Beziehungen bereits. Israel und Saudi-Arabien haben seit 2022 an gemeinsamen Militärübungen teilgenommen. Israel arbeitet an einem Handelsprojekt, um Jordanien, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate mit einer Autobahn zu verbinden. Ein Vertreter des israelischen Ministeriums sagte gegenüber *Al-Monitor*, dass diese Durchgangsstraße auch dann funktionieren würde, wenn die Länder ihre Beziehungen nicht offiziell machen. Und die Normalisierungsabkommen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain wären ohne

saudische Zustimmung niemals zustande gekommen. Der saudische Kronprinz (und de facto Staatschef) Mohammed Bin Salman erlaubt sogar israelische Flüge durch den saudischen Luftraum in die beiden kleineren Länder.

Die palästinensische Frage

Kronprinz Mohammed hat gesagt, dass Saudi-Arabien Israel ohne eine Vereinbarung mit den Palästinensern nicht anerkennen würde. Dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu zufolge ist die Palästinenserfrage für die Saudis jedoch kein großes Thema. „Es ist eine Art Kästchen“, sagte er gegenüber Bloomberg. „Man muss es ankreuzen, um zu sagen, dass man es tut. Ist es das, was in den Korridoren gesagt wird? Ist es das, was in diskreten Verhandlungen gesagt wird? Die Antwort ist viel weniger, als Sie denken“ (6. August).

Saudi-Arabien hat vor kurzem zum ersten Mal einen Botschafter in Palästina und einen nicht ortsansässigen Generalkonsul in Jerusalem ernannt. Aber die Saudis können nicht erwarten, dass Israel einem palästinensischen Staat die Kontrolle über Jerusalem überlässt, wenn es im Gegenzug ein saudisches Botschaftsgebäude in Tel Aviv erhält. Viele sehen Saudi-Arabien als den inoffiziellen Anführer des „gemäßigten arabischen Blocks“. Jedes Abkommen mit Israel ohne irgendeine Art von Zugeständnis an die Palästinenser würde diesen Ruf zerstören. Als der ägyptische Präsident Anwar Sadat dies 1978 tat, wurde er in der muslimischen Welt zum Paria und wurde schließlich ermordet. Das Konsulat in Jerusalem könnte eine gesichtswahrende Maßnahme sein, die signalisiert, dass eine Einigung zwischen Israel und den Saudis kurz bevorsteht.

Im Gegensatz zum Iran und anderen islamischen Staaten scheinen die Saudis weniger besorgt darüber zu sein, die Palästinenser als Waffe gegen Israel einzusetzen, als man denken könnte. Israel hat den Saudis weit mehr zu bieten als die Palästinenser.

Doch laut dem Artikel des *Wall Street Journal* vom 9. August, in dem „US-Beamte“ zitiert werden, verlangen die Saudis Zugeständnisse an die Palästinenser als Voraussetzung. Netanjahu behauptet nämlich, die Palästinenserfrage sei für beide Seiten eher ein „Kästchen“, das man ankreuzen könne.

Für wen ist das Kästchen? Die Antwort könnte Washington sein.

Die Verteidigungsbeziehungen, um die Kronprinz Mohammed bittet, erfordern die Beteiligung des US-Kongresses. Kein Abkommen kann zustande kommen, ohne dass mindestens zwei Drittel der Senatoren grünes Licht geben. Und die Demokratische Partei kontrolliert derzeit den Senat.

Laut „einem hochrangigen Kongressmitarbeiter“, der von *Haaretz* zitiert wird, mag sich Prinz Mohammed „nicht um die Palästinenser und eine Zwei-Staaten-Lösung kümmern, aber der Kongress tut es sicherlich“. Der demokratische Senator Chris Van Hollen sagte gegenüber *Haaretz*: „Wir hören immer wieder von der israelischen Regierung, dass Mohammed bin Salman sich nicht um die palästinensischen Interessen kümmert, aber viele von uns sind der Meinung, dass ein langfristiger und nachhaltiger Frieden nur gesichert werden kann, wenn die kritischen palästinensischen Fragen angegangen werden“ (8. August).

Die Rolle des Iran

In der Zwischenzeit tun die Machthaber in Washington alles, was sie können, um den Iran zu stärken, bis hin zu einem inoffiziellen Atomabkommen, das dem Iran fast garantiert, die Bombe zu bekommen. Der Iran ist ein radikaler Pariastaat, der darum kämpft, „König“ des Nahen Ostens und des islamischen Terrorismus zu werden. Die Region ist nicht groß genug für die iranische und saudische Macht. Und der Iran wird niemals von seinem Ziel abrücken, den „kleinen Satan“, wie er den Staat Israel nennt, zu vernichten.

Das ist der Grund, warum Israel und Saudi-Arabien plötzlich ihre Interessen aufeinander abstimmen und warum die Saudis verzweifelt nach einem eigenen Atomprogramm streben.

Der einzige Grund, warum Kronprinz Mohammed an einem Atomenergieprogramm interessiert ist, ist die Vorbereitung auf ein Atomwaffenprogramm für den Fall, dass der Iran den atomaren Ausbruch erreicht. Er hat auch das Raketenabwehrsystem Terminal High Altitude Area Defense (THAAD) angefordert, das in Saudi-Arabien stationiert war, bis Joe Biden es abzog. Israel hat sich schon immer vor den iranischen Absichten gefürchtet. Die Forderungen der Saudis zeigen, dass auch sie den Iran fürchten.

Einige Entwicklungen deuten darauf hin, dass sich Saudi-Arabien dem Iran annähert. Sie haben der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zugestimmt und sogar eine Verbesserung der Verteidigungsbeziehungen diskutiert. Aber die Gespräche mit Israel und die Bitten um ein Bündnis mit den USA zeigen, dass Saudi-Arabien den Iran nicht als Freund betrachtet. Die saudischen Annäherungsversuche an den Iran sollten im Kontext eines verängstigten Staates interpretiert werden, der versucht, einen aufstrebenden Feind zu beschwichtigen.

Das bringt uns zurück zu den Palästinensern. Der Iran und die Palästinenser sind nicht zwei getrennte Themen: *Sie sind miteinander verbunden*. Die Herrschaft des Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Mahmoud Abbas, bröckelt. Letzten Monat hat die Regierung Netanjahu dafür gestimmt, den Zerfall der PA zu verhindern. Während Abbas seine Macht verliert, füllt der Iran das Vakuum. Der iranische Stellvertreter Hamas kontrolliert den Gazastreifen. Der Iran gewinnt auch die Kontrolle über das Westjordanland. Im April behauptete der iranische General Hossein Salami, dass die „unsichtbaren Hände“ des Iran den Terroristen im Westjordanland Zugang zu modernen Waffen verschaffen.

Das Abraham-Abkommen sollte der Sicherheit Israels dienen. Das geplante israelisch-saudische Abkommen bewirkt das Gegenteil. Die Regierung Biden hofft, dass eine saudische Botschaft in Tel Aviv ausreicht, um Netanjahu davon zu überzeugen, seinen Griff auf das Westjordanland zu lockern. Sollte dies gelingen, wird das Westjordanland zu einem iranischen Dolch, der auf Israels Herz gerichtet ist. Dies würde Israels Zerstörung *schneller herbeiführen* als Atomwaffen es könnten.

Warum treibt Amerika dies voran?

Die US-Regierung gibt sich alle Mühe, diese Art von Diplomatie zu fördern. Die Menschen haben Mühe, das zu verstehen. Aber das ist keine Inkompetenz. Das ist eine Agenda.

Wie Herbert W. Armstrong in *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* nachgewiesen hat, sind die Amerikaner zum Teil Nachfahren der alten Israeliten. Das bedeutet, dass die Vereinigten Staaten ein Bruderstaat des jüdischen Staates Israel sind. Aber geistige Kräfte trennen diese beiden Brüder.

Eine Prophezeiung in 2. Könige 14, 26-27 lautet: „Denn der Herr sah den bitteren Jammer Israels an, dass sie bis auf den letzten Mann dahin waren und kein Helfer in Israel war. Und der Herr hatte nicht gesagt, dass er den Namen Israels austilgen wollte unter dem Himmel, und errettete sie durch Jerobeam, den Sohn des Joasch.“

Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry schreibt in seiner Broschüre *Der König des Südens*: „Die Bibel zeigt, dass Gott in der Antike das Königreich Israel zu seiner Vertretung errichtete. Satan griff dieses Volk auf jede erdenkliche Weise an. Die Geschichte zeigt, dass es einmal von einem Feind fast vollständig vernichtet wurde – aber Gott errichtete einen fehlerhaften menschlichen König, um die Nation vorübergehend zu retten. ... Es ist wichtig, das prophetische Prinzip der Dualität zu verstehen. Die Geschichte wiederholt sich heute. Was genau ist der prophetische Name Israels? In unserer Zeit liegt der Schwerpunkt auf den drei physischen Nationen Israels: Amerika, Großbritannien und die jüdische Nation im Nahen Osten.“

Seit seiner islamischen Revolution im Jahr 1979 ist der Iran ein Feind Amerikas und Israels. Es ist keine Überraschung, dass der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei „den Namen Israels unter dem Himmel austilgen“ möchte. Aber was ist mit Amerika?

Herr Flurry fährt fort: „Warum in aller Welt sollte sich ein amerikanischer Präsident mit diesen Mördern verbünden? Und warum ein Abkommen umsetzen, das praktisch garantiert, dass der Iran eine Atommacht wird?“

„Diese prophetische Passage in 2. Könige 14 erklärt: Präsident [Barack] Obama [auch heute noch, durch die Stellvertreterpräsidentschaft Bidens] *teilt das Ziel, „den Namen Israels auszulöschen“*‘

Die Zeit wird zeigen, ob ein israelisch-saudisches Abkommen zustande kommt. Aber während die Verhandlungen weitergehen, brauchen Sie diese geistliche Perspektive. Achten Sie auf die Beteiligung der Vereinigten Staaten und des Iran. Und wenn Sie das tun, sollten Sie wissen, dass selbst wenn ein Abkommen zustande kommt, es die nationale Sicherheit Israels nicht gewährleisten wird. Stattdessen kommt Israel der Auslöschung seines Namens einen Schritt näher.